

Vossische



Zeitung

Registriert 1704

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die 'Vossische Zeitung' erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Illustrierte Beilage 'Zeitbilder', jeden Donnerstag und Sonntag. Sonntags Beilagen und Eilbeilagen: Finanz- und Handelsblatt, Grundstücks-, Hypothekens- und Geldverkehr, für Reise und Wanderung, Literarische Umschau, Wissenschaftliche Sonntags-Beilage.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich M. 2.70 bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich M. 2.80 oder vierteljährlich M. 7.50 ohne Bestellgebühr. Anzeigen: 60 Pf. die Zeile, Stellengesuche 60 Pf. Teuerungszuschlag 20%. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Annahme im Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstra. 22-26, und in allen Geschäftsstellen des Verlages.

In Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstells.) L. V. E. May in Charlottenburg

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech: Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11.800, 11.801 bis 11.850, 15.280, 15.281 bis 15.291. Zentrum 8090

Die Engländer in Flandern abgeschlagen.

Aufrufe des Kaisers an Volk und Heer. — Siegreicher Vorkoß am Damenweg. — 1500 Franzosen gefangen.

An das deutsche Volk!

Drei Jahre harten Kampfes liegen hinter uns. Mit Leib und Leben sind unserer Tapferkeit, mit Blut unserer Mutigen, mit Freude aller Schaffenden, schweren Herzens bereit, die in Gefangenschaft schmachten. Lieber allen Gedanken aber steht der feste Wille, daß dieser Kampf gewachter Verteidigung zu gutem Ende geführt wird. Unsere Feinde werden die Hand nach deutschem Lande ausstrecken. Sie werden es niemals wagen. Sie werden immer neue Wüter in den Krieg gegen uns/ Und scheitern und nicht. Wir kennen unsere Kraft und sind entschlossen, sie zu gebrauchen. Sie wollen uns schwach und machtlos zu ihren Füßen sehen, aber sie zwingen uns nicht. Unsere Friedenswärtler sind sie mit Jehu begegnet. So haben sie wieder erfahren, wie Deutschland zu schlagen und zu siegen weiß. Sie verlassen abermals in der Welt den deutschen Namen. Aber sie können den Ruhm der deutschen Taten nicht verlieren.

Weshalb bereue ich Euch in meinem und des Vaterlandes Namen für das, was Ihr auch in dem letzten Kriegsjahre geleistet habt. In Ehrsucht gedenken wir dabei der tapferen Gefallenen und Verstorbenen, die für des Vaterlandes Größe und Sicherheit dahingegangen sind. Der Krieg geht weiter, er bleibt und aufzuwachen. Wir kämpfen für unser Dasein und unsere Zukunft mit höchster Entschlossenheit und nie wankendem Mut. Mit wachsender Aufgabe wächst unsere Kraft. Wir sind nicht zu besiegen; wir wollen siegen! Gott der Herr wird mit uns sein.
Im Felde, den 1. August 1917.

Der Kampf um Palästina.

Eine von Präsident Wilson eingesehene dreißigköpfige Palästina-Kommission ist, wie wir dieser Tage melden, auf dem Wege nach Ägypten begriffen. Auf der Adresse will sie in den Entente-Ländern für ihre Ziele Propaganda machen; und Präsident Wilson will — so hieß es in der aus Amerika stammenden Meldung weiter —, daß die jüdischen Wünsche in Bezug auf Palästina berücksichtigt werden. Es handelt sich um die jüdischen Wünsche bezüglich der Ueberlassung Palästinas als geschlossenes jüdisches Siedlungsland. Das hier eine kolonialistische Massenbewegung von erster Bedeutung in Frage kommt, haben die Engländer sowohl wie die Amerikaner eingesehen, und beide sind offenbar entschlossen, die Bewegung für ihre eigenen Zwecke zu gebrauchen und zu mißbrauchen.

Der deutsche Abendbericht.

Militärische Meldung. Berlin, 31 Juli (abends).

Der heute in Flandern auf 25 Kilometer breiter Front beiderseits von Ypern vorbrechende erste Ansturm des englischen Heeres ist abgeschlagen. — Nach wechselvollen, erbitterten Großkämpfen hat der mit überlegenen Kräften tiefgegliebert angreifende Feind sich mit dem Verzicht von Trichterstellungen in unserer Abwehrzone begnügen müssen.

Der Kaiser begibt sich gestern im Kräftebogen von Mittau nach Hohen.

Der russische Widerstand gebrochen.

Nach dem kühnsten Zusammenstoß der stehenden Front seit dem Beginn des letzten Krieges, als dem die Hauptstellungen russisch den Deutschen gegenhalten und von dem feindlichen Heere am 28. Juli ein Ansturm in südwestlicher Richtung bis in die Gegend von Mikulow zu sehen, am 29. wütete ein Heer von dem Kaiserstab, der eine Zeit lang den Widerstand des Deutschen zu überlegen schien, in der Schlacht bei Surowsk. Deutsche und österreichisch-ungarische Kräfte haben den Feind in breiter Front überrollt und zerschlagen. In dem Stau von Mikulow waren die russischen Streitkräfte in großer Verwirrung. Die russischen Kräfte sind in den letzten Tagen nach dem Zusammenstoß nach Osten abgezogen. Der russische Widerstand ist gebrochen. Der russische Widerstand ist gebrochen. Der russische Widerstand ist gebrochen.

An das deutsche Heer, die Marine und die Schutztruppen.

Das dritte Kriegsjahr ist zu Ende. Die Zahl unserer Gegner ist geknickt, nicht aber ihre Macht auf den anderen Weltteilen. Rumänien hat Ihr in Vorjahren niedergeboren. Das russische Reich erobert jetzt von neuem unter Eueren Schlägen. Beide Staaten haben Ihre Haut für fremde Interessen in Wasser getragen und sind am Verdiensten. In Westeuropa hat Ihr den feindlichen Widerstand machtlos getroffen. In gewaltigen Schlachten im Osten ist Ihr die Herren der Tage geblieben. Dort haben Euerer Taten, die die Seele Heimat der Völker und den Verwirklichungen des Krieges bewahren.

W. U. D. B.

W. U. D. B.